

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Der Aarg. katholische Erziehungsverein

hält seine Frühjahrstagung am Donnerstag, den 19. April, im „Rothen Turm“ in Baden ab. Von hüben und drüben — zustimmend und ablehnend — bespricht man heute die berufsständische Ordnung. Um in diesen, im Wirrwarr der Staaten und Zeiten so aktuellen Dingen gehörig und ins einzelne orientiert zu werden, wird Herr Dr. Carl Hackhofer aus Basel — eine Autorität — in das neue Gebiet hinein leuchten und hauptsächlich auch zu den in einer systematisch geleiteten Diskussion geltend gemachten Schwierigkeiten Stellung nehmen. Zu diesen interessanten Auseinandersetzungen erwarten wir wieder ein volles Haus. Auf frohes Wiedersehen in Baden!

Aarg. kath. Erziehungsverein.

Wallfahrt zur heiligen Theresia vom Kinde Jesu nach Lisieux

(Mitget.) Nach einem Unterbruch von mehreren Jahren veranstaltet die Schweiz. Caritaszentrale in Luzern ihre siebte Schweizerische Wallfahrt nach Lisieux, vom 11.—15. Juni dieses Jahres. Die Reise ist nicht eine Fahrt aus vergnüglichem oder ästhetischem Interesse, sondern eine richtige Wallfahrt, unter der geistlichen Leitung Sr. Exc. Msgr. Marius Besson, Bischof von Freiburg. Der Aufenthalt in Lisieux dauert mehr als zwei volle Tage, vom Abend des 12. bis Morgen des 15. Juni. Auf der Heimfahrt werden die Heiligtümer und Sehenswürdigkeiten von Paris besucht (Sacré Coeur, Notre Dame, Grab der hl. Genoveva. Grab Napoleons, Arc de Triumphe). Der Preis der Wallfahrt beträgt: II. Kl. Fr. 150.—; III. Kl. Fr. 130.—. Darin sind alle Auslagen inbegriffen, auch die Getränke, die Versicherung und die Trinkgelder. Für Anmeldungen und nähere Auskunft wende man sich bitte an die Caritaszentrale, Hofstrasse 11, in Luzern.

Kinder berichten über ihr Heim

(Car.-Korr.) Auf eine neue und sehr ansprechende Art ist der 4. Jahresbericht des Aufnahme- und Durchgangsheims Bethlehem in Wangen bei Olten abgefasst: die Kinder selbst plaudern in kleinen Aufsätzen über ihr Leben im Heim. Wenn man die natürlichen Berichtlein: Mein Weg ins Kinderheim, Unsere Blumen, In der Schule, Unsere Tierlein, Beim Krippenbau, In der Haushaltung u. a. aufmerksam durchgelesen hat, kennt man nicht nur die Beobachtungs- und Erziehungsmethoden des „Bethlehem“, sondern ist sich auch bewusst, was für ein

Geist das ganze Werk beseelt. Konzise Berichte der pädagogischen und der ärztlichen Leitung, sowie des Heimseelsorgers vervollständigen den Einblick in das zielbewusste und erfolgreiche Wirken dieser Anstalt. „Bethlehem“ ist die einzige katholische heilpädagogische Beobachtungsstation des Landes für Kleinkinder und schulpflichtige Knaben und Mädchen. Es ist Eigentum des Seraphischen Liebeswerkes Solothurn und dem Schweizerischen Caritasverband angeschlossen. Durch vorbildliches Schaffen steht die schweizerische Caritas auf dem Gebiete der Heilpädagogik in der vordersten Linie. — Im Berichtsjahr beherbergte das Heim 112 Kinder (67 Knaben, 45 Mädchen), von denen 83 zur Beobachtung, 29 auch zur weitem Behandlung dort weilten.

Pro Juventute

Dezember-Verkauf.

Der volle Erfolg des vergangenen Dezember-Marken- und Kartenverkaufes Pro Juventute hat einen neuen Beweis erbracht für das lebhafteste Interesse, das unser Volk den Bestrebungen zum Wohle der heranwachsenden Jugend schenkt.

Es sind verkauft worden: 2,808,000 5er, 3,625,000 10er, 2,902,000 20er, 1,051,000 30er Marken, total 10,386,000 Marken sowie 126,890 Postkartenserien und 119,140 Glückwunschkartenserien.

Die Bruttoeinnahmen betragen Fr. 2,288,000.—. Nach Abzug des Frankaturwertes von Fr. 1,398,000.—, der der Post zu vergüten ist, verbleiben der Stiftung als Nettoeinnahmen rund Fr. 890,000.—. Wie bisher verbleiben die Nettoerlöse der einzelnen Bezirke dort, wo sie gesammelt wurden, zur Verwendung, und zwar dem Jahreszweck der Stiftung entsprechend, für Vor- und Fürsorgeaufgaben zugunsten der schulentlassenen Jugend.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben, den freudigen Gebern sowohl als auch den unermüdlichen Verkäufern.

TO-Telegramme.

Im vergangenen Jahre 1933 wurden 117,069 Telegramme vermittelt der künstlerischen TO-Formulare bei Fest- und Traueranlässen befördert. Der auf die Stiftung Pro Juventute entfallende Anteil des pro Formular 45 Rappen betragenden Zuschlages belief sich auf Fr. 52,681.05.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Die Jahresversammlung des SJW in Bern wurde durch eine gemütvolle Vorlesung der bekannten Jugendschriftstellerin Elisabeth Müller eröffnet. Der Vorstehende, Dr. A. Fischli aus Muttenz, erstattete einen erfreulichen Bericht über das erste Vertriebs-

jahr. Das Schweiz. Jugendschriftenwerk ist entstanden als zwingend notwendiges Unternehmen für den aufbauenden Kampf gegen die unter der Jugend massenhaft verbreiteten ausländischen Jugendschriften. Der Leiter der Geschäftsstelle in Zürich, O. Binder (Pro Juventute), wies auf den planmässigen Ausbau des Verkaufsnetzes in der ganzen Schweiz hin, demzufolge in 1¼ Jahren über 170,000 Hefte der 24 bisher erschienenen Veröffentlichungen (Heftchen zu 25 Rp.) abgesetzt worden sind. Die verschiedenen Schriftleitungsausschüsse, denen bedeutende Jugendschriftsteller angehören, sind gemeinsam bestrebt, weitere Hefte in regelmässiger Folge vorzubereiten. In schöner Weise bekunden durch ihre Zugehörigkeit als Mitglieder die meisten grösseren erzieherischen und gemeinnützigen Körperschaften der Schweiz ihren Anteil an dem jungen Unternehmen zum Schutze der Jugend. Die schönste Ausweitung soll das Werk in diesem Jahre erhalten durch die Gewinnung einer welschen Mitarbeiterschaft und die Schaffung der ersten Hefte in französischer Sprache.

Ein Kur- und Ferienheim im Tessin

(Einges.) Gar viele Deutschschweizer, Priester und Laien suchen gerne einen Ferienort im Tessin auf.

Ein solches Plätzchen ist das sonnige, ruhige, von schattigen Kastanienwäldern umrahmte Sonvico,

der romantische Ort, der so reich ist an historischen Erinnerungen. 600 Meter über dem Meeresspiegel liegend, beherrscht Summo Vico die ganze Luganeser Gegend bis über Tesserete hinaus. Trotzdem ist Sonvico sehr leicht zu erreichen. Das elektrische Tram führt von Lugano nach Dino in einer guten halben Stunde und von Dino bringt ein das Postauto mühelos in fünf Minuten nach der alten, stolzen Castellanza.

Hier hat der weitausschauende Unternehmungsgeist des Ortspfarrers ein Heim geschaffen, das sich sehr zutreffend Villa Riposo nennt. Die Hausleitung ist den kundigen Händen der Menzinger-Schwester anvertraut, die kranke, genesende und erholungsbedürftige Gäste mit der den Kreuzschwestern eigenen mütterlichen Liebe aufnehmen und pflegen.

Ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in der Villa Riposo hat mich alle Annehmlichkeiten dieses schönen Kurhauses erleben lassen. Neben der herrlichen, sonnigen, geschützten Lage und der sorgsam Pflege hat es mir besonders die familienhafte Art und der heitere Ton des Verkehrs der Kurgäste untereinander angetan. Villa Riposo ist eben kein mondänes Strandbadhotel, kein vornehmes Massenkurhaus, in dem die Gäste steif aneinander vorübergehen, sondern ein gemütliches Familienheim, in dem jeder seine

**Jede Kaffee Hag-Bohne
hat ihr volles Aroma und ihren feinen
Geschmack, so wie die Tropensonne und das
Klima süd- und zentralamerikanischer
Berge sie hervorzaubern.**

**Nichts wird dem Kaffee Hag genommen
ausser dem Coffein und dem unverdau =
lichen Kaffeewachs, nichts wird hinzuge =
fügt.**

**Kaffee Hag schont Herz und Nerven,
aber Kaffee Hag verwöhnt auch Ihren
Gaumen.**

Freiheit bewahrt und doch angenehme Gesellschaft geniessen kann.

Mit dankerfülltem Herzen denke ich an die schönen Wochen zurück, die ich in Sonvico verbracht und wünsche recht vielen Ruhe- und Erholungsbedürftigen einen Aufenthalt in der Villa Riposo.

Ein Kurgast.

Achtung!

Die in Nr. 6 der „Schweizer Schule“ erschienenen Tabellen 1—6 sind im Format 15×15 cm auf farbigem Halbkarton pro Stück zu 10 Rp. und 100 Stück zu Fr. 7.— erhältlich. Bitte Bestellungen nun sofort aufgeben.

Verlag Otto Walter A.-G., Olten,
Abt. Sortiment.

Das Geheimnis

der frappanten Heilerfolge bei

**Gicht, Rheumatismus,
Frauenleiden etc.**

liegt in den Heilquellen des bereits eröffneten

Thermal-Bad Acquarossa (Tessin)

Bade- und Trinkkuren; Fango-Behandlung, Massage etc. **Zugleich ein Frühlingsaufenthalt in einziger Schönheit.** Reduzierter Pensionspreis Fr. 8.— bis 10.—.

1961

Organistenstelle

Die Stelle eines Organisten und Chordirigenten an der kath. Kirche in Henau ist neu zu besetzen. Gehalt Fr. 1000.—. Anmeldungen sind bis 30. April 1934 zu richten an Herrn **Dr. P. Lienhardt**, Präsident des Kirchenverwaltungsrates, **Niederuzwil**, wo auch weitere Auskunft eingeholt werden kann.

1966

Werbet für die „Schweizer Schule“

Eine Tat zur rechten Zeit

Die wohlfeile Ausgabe der

Riessler-Storr-Bibel

in einem einzigen Band.

Handliches Taschenformat 17,5×11×3,5 cm / ca. 1600 Seiten auf gutem Dünndruckpapier / Biigsamer, dauerhafter Einband / Gesamter ungekürzter Text / Erklärungs- und Auswertungsanhang / In gebrauchsspuren-abweisendem, dazu abwaschbarem, biegsamen Leinenband in Farbschnitt RM. 10.— / In dunkelblaues Saffianleder in Handheftung gebunden, mit Goldschnitt und eingesteckt in flach zusammenlegbares Klappfutteral RM. 15.—. Erscheinungstermin: Ende April 1934. Der Beginn eines neuen Abschnittes in der katholischen Bibelbewegung Deutschlands.

1963

**Eine Ausgabe, wie sie auf
katholischer Seite bisher
nicht bekannt gewesen ist**

Matthias-Grünwald-Verlag Mainz